

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Tagesordnung
- 1.2. Beantwortung von Anfragen
- 2. Information**
- 2.1. Veranstaltungskalender 2016
Drucksachenummer: 274/2015
- 3. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2016**
- 4. Vorberatung**
- 4.1. Abwägung der Stellungnahme der TÖB zum Endbericht der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Plauen
Drucksachenummer: 278/2015
- 4.2. Parkraumkonzept der Stadt Plauen, Teil 1: Analyse und Zielstellung
Drucksachenummer: 261/2015
5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)
- 6. 17:00 Uhr - Einwohnerfragestunde**

1. Eröffnung der Sitzung

Die 13. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, und Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird bestätigt.

1.2. Beantwortung von Anfragen

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass es im neuen Jahr eine Information zu den Industriebranchen gibt, wie von Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, angeregt wurde.

2. Information

2.1. Veranstaltungskalender 2016 *Drucksachenummer: 274/2015*

Herr Helbig, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, stellt den Veranstaltungskalender 2016 vor.

Stadträtin Glied, Fraktion FDP/Initiative Plauen, fragt zum Eisenbahn-Event im Frühjahr. Ist dazu etwas auf dem Altmarkt geplant. Sie möchte zudem wissen, ob die Bundeswehr-Bigband 2016 auf dem Altmarkt spielt.

Herr Helbig erklärt, dass er zu der Eisenbahn-Veranstaltung noch keine Information hat. Die Bigband spielt erst 2017 wieder in Plauen.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt Veranstaltungskalender 2016 zur Kenntnis.

3. **Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2016**

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erläutert zwei große Infrastruktur-Maßnahmen. Die Mittel zum Ausbau der Breitbandversorgung werden auf die 3 Jahre 2016-2018 verteilt. Im Moment erwartet man Fördermittel in Höhe von 90 %.

Ein weiteres Projekt ist die Erschließung des Industriegebietes Plauen/Oberlosa Teil 1. Beginn der Erschließung soll im Herbst 2016 sein. Die aktuelle Infrastrukturförderrichtlinie stellt eine Förderung von 85 % in Aussicht. Die Erschließung ist notwendig, da in Plauen fast alle Industrieflächen verkauft sind. Bezüglich der letzten Industrie-Fläche ist man derzeit in intensiven Verhandlungen.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., will die großen Projekte Breitband und Industriegebiet unterstützen, da sie sehr wichtig und zwingend notwendig sind.

4. **Vorberatung**

4.1. **Abwägung der Stellungnahme der TÖB zum Endbericht der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Plauen**

Drucksachenummer: 278/2015

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erinnert daran, dass dem Stadtrat vorgeschlagen wurde, relevante Träger öffentlicher Belange zu beteiligen. Nach der Abstimmung zur Abwägung der Stellungnahmen wird das Konzept überarbeitet. Im Anschluss daran gibt es einen abschließenden Beschluss des Konzeptes durch den Stadtrat.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass in der Tabelle zur Vorlage der komplette Vorschlag der TÖB zu lesen ist. Die Vorschläge wurden zur Übersichtlichkeit in der Präsentation gekürzt. Herr Sorger erklärt zunächst die Standpunkte der Verwaltung zu den einzelnen Stellungnahmen.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, bittet um eine Erklärung der Ansiedlungsgrundsätze in Bezug auf den Elster Park.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, bemerkt, dass die Politik der Discounter mittlerweile dahingeht, dass die Verkaufsflächen fast immer über 800m² betragen. Was passiert wenn man einen Discounter mit 1.200m² ansiedeln möchte.

Herr Sorger erklärt, dass es 2 Ansiedlungsleitsätze gibt. Zentrenrelevante Hauptsortimente sollen hauptsächlich Richtung Innenstadt gelenkt werden. In Bezug auf den Plauen Park gilt das EHK nicht, da der VEPL Bestandsschutz sichert. Problematisch wäre nur eine Erweiterung über den VEPL hinaus. Zudem gibt es die nahversorgungsrelevanten Sortimente. In Nahversorgungszentren sind demnach Flächen bis 1.800m² möglich. Dies soll so bleiben, auch wenn der Regionale Planungsverband dies strenger sehen würde.

Herr Hofmann, Fachgebietsleiter Stadtplanung, erklärt, dass er pauschale Änderungsvorschläge für die Bauleitplanung problematisch sieht. Die Änderungen sollten je nach Einzelfall mit konkreten Begründungen erfolgen.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., meint, dass die Obere Bahnhofstraße weiterhin zur Einkaufsinnenstadt gehören soll.

Stadtrat Brückner fragt, ob die VEPL weiterhin gelten.

Herr Hofmann bestätigt, dass die VEPL weiterhin gelten. Änderungen diesbezüglich können nur unter ganz engen Voraussetzungen vorgenommen werden.

Herr Sorger erklärt, dass der obere Teil der Bahnhofstraße ein gut entwickeltes Nahversorgungszentrum darstellt. Es geschieht keine Abkopplung von der Einkaufsinnenstadt. Vier TÖB empfehlen die Ausweisung als Nahversorgungszentrum weil sie andere Funktionen hat als die Einkaufsinnenstadt. Es würde keine Einschränkung der Entwicklung und keine Verkümmern für diesen Bereich geben.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, meint, man sollte den oberen Teil der Bahnhofstraße befahren dürfen.

Herr Sárközy erklärt, dass eine Befahrung nur mit einem umfassenden Umbau möglich ist. Der Albertplatz ist durch dem Umbau zum Teil ein verkehrsberuhigter Bereich. Ein Umbau der Bahnhofstraße würde 1-2 Jahre dauern. Diese Zeit wäre sehr schwierig für den Einzelhandel.

Stadtrat Eckardt glaubt, dass eine Befahrung das Zentrum aufwerten würde. Wenn der obere Teil der Bahnhofstraße keine Einkaufsinnenstadt ist, sollte dort auch keine Fußgängerzone sein. Ein verkehrsberuhigter Bereich oder Querungen wären gut.

Stadtrat Brückner fragt, was mit dem Standort Martin-Luther-Straße, an dem u.a. DISKA und Zoo Mönnicke ansässig waren, passiert.

Herr Sárközy verweist auf den verkehrsberuhigten Bereich am Altmarkt. Entscheidend sind dabei die Beziehungen der Standorte untereinander z.B. durch die Passantenfrequenz. Ein Durchgangsverkehr über die Bahnhofstraße wäre ein schlechtes Zeichen.

Frau Schneider, Wirtschaftsförderung, verweist auf den Standort Hammertorvorstadt, welcher weiterhin Nahversorgungszentrum sein soll. Der Eigentümer möchte den Standort mit einer neuen Ansiedlung in Wert setzen. Discounter an anderen Standorten wurden vor allem geschlossen, weil keine Nachfrage vor Ort vorhanden war.

Stadtrat Brückner weist darauf hin, dass der Eigentümer einer Immobilie die Möglichkeit der Vermietung haben muss. Dies darf durch das Einzelhandelskonzept nicht verhindert werden.

Frau Schicker, Fachbereichsleiterin Bau und Umwelt, erklärt, dass laut dem Konzept deutlich zu viel Einzelhandelsfläche vorhanden ist. Andere Nutzungen sind immer möglich und nicht unbedingt schlecht.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, verweist darauf, dass die Bahnhofstraße früher eine Prachtstraße war. Eine Trennung in Einkaufsinnenstadt und Nahversorgungszentrum ergibt aus seiner Sicht Probleme, deshalb enthält er sich.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt folgenden Einzelbeschlussvorschlägen zu bzw. nicht zu:

Einzelabstimmungen:

1. Allgemeine und grundlegende Aussagen:

Pkt. 1.2. der Tabelle (PV):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme des Planungsverbandes Region Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

Pkt. 1.3 der Tabelle (IHK):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der IHK Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 1 Stimmenthaltung

2. Zentraler Versorgungsbereich Einkaufsinnenstadt:

Pkt. 2.1 der Tabelle (LD):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der Landesdirektion Sachsen.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme; 5 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

Pkt.2.2 der Tabelle (PV):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme des Planungsverbandes Region Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme; 5 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

Pkt. 2.3. der Tabelle (IHK):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der IHK Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme; 5 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

Pkt.2.4 der Tabelle (HV):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme des Handelsverbandes Sachsen.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme; 5 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

3. Zentrale Versorgungsbereiche Nahversorgungszentren:

Pkt.3.2 der Tabelle (PV):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme des Planungsverbandes Region Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

Pkt. 3.3. der Tabelle (IHK):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der IHK Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

4. Nahversorgungsstandorte:

Pkt.4.2 der Tabelle (PV):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme des Planungsverbandes Region Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

Pkt. 4.3. der Tabelle (IHK):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der IHK Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

5. Sortimentsliste:

kein Beschluss erforderlich

6. „Plauener Laden“:

Pkt. 6.1 der Tabelle (LD):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der Landesdirektion Sachsen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

Pkt. 6.3. der Tabelle (IHK):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der IHK Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

7. Absatzwirtschaftlicher Entwicklungsrahmen:

kein Beschluss erforderlich

8. Ansiedlungsleitsätze:

Pkt.8.2 der Tabelle (PV):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme des Planungsverbandes Region Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimme; 0 Stimmenthaltungen

9. Bauplanungsrechtliche Steuerung:

Pkt. 9.1 der Tabelle (LD):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme der Landesdirektion Sachsen.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen; 1 Nein-Stimm; 1 Stimmenthaltung

Pkt.9.2 der Tabelle (PV):

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt das Ergebnis der Abwägung bezüglich der Stellungnahme des Planungsverbandes Region Chemnitz.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen; 0 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt folgenden Gesamtbeschlussvorschlag nicht zu:

Der Stadtrat beschließt die Ergebnisse der Abwägung zu den Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange analog § 4 Abs. 2 BauGB.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einarbeitung der Abwägungsergebnisse in den vorliegenden Endbericht zur Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für Plauen auf Basis der Abwägungsbeschlüsse des Stadtrates durch das Büro Stadt + Handel zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen; 3 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

4.2. **Parkraumkonzept der Stadt Plauen, Teil 1: Analyse und Zielstellung** **Drucksachenummer: 261/2015**

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, führt in das Thema ein. Im ersten Teil erfolgen die Analyse und die Zielstellung. Im Zweiten Teil werden dann Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge aufgezeigt.

Frau Barthel, Fachgebiet Stadtplanung, erläutert, dass 1995 ein erstes Parkraumkonzept mit dem Prognosehorizont bis 2010 aufgestellt wurde. Beim aktuellen Konzept wird das Planungsgebiet beibehalten. Eine Tendenz zum Jahr 1995 ist dabei der Rückgang der ÖPNV-Nutzung, bei einem Anstieg des motorisierten Individualverkehrs. In jedem Stadtteil hat sich das Parkraumangebot im Vergleich zu 1995 erhöht. Die Ziele werden in zwei Kategorien Verbesserung der Erreichbarkeit bzw. Entgegenwirkung vergangener Fehlentwicklungen gegliedert.

Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, erklärt, er hätte die Anlage zur Vorlage nicht erhalten. Er beantragt, die heutige Befassung als erste Lesung zu behandeln, weil eine längere Einarbeitungszeit nötig ist.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, meint, dass die vielen Ziele in der Realität schwierig umzusetzen sind. Zum Beispiel die vermehrte Nutzung des ÖPNV.

Stadtrat Klaus Gerber, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass niemand mehr mit dem PKW anreist, wenn es keine Parkplätze mehr gibt. Er fragt, warum keine finanziellen Auswirkungen in der Anlage genannt sind.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion findet es problematisch, dass im Rahmen der Ziele Besucher der Stadt bessergestellt werden, als die jeweiligen Anwohner. Er befürchtet den Leerstand von Wohnungen als Ergebnis. Ihm fehlen zudem Beispiele wie die genannten Ziele umgesetzt werden sollen.

Herr Sárközy erklärt, dass die Anlage nur elektronisch bereitgestellt und verschickt wurde, um Papier zu sparen.

Frau Barthel antwortet, dass keine Kosten für das Konzept anfallen, weil noch keine baulichen Änderungen beschlossen werden. Die Arbeit des Konzeptes wurde in Teilen durch Studenten in Form von wissenschaftlichen Arbeiten erbracht. Besucher sollen bevorzugt werden, weil der Gesetzgeber vom Wohnungserbauer fordert, eigene Stellplätze zu schaffen. Kunden und Besucher müssen aber den öffentlichen Straßenraum nutzen. Die Händler sind auf die Besucher zwingend angewiesen.

Herr Sárközy erläutert, dass das neue Landratsamt nicht die maximale Anzahl an Stellplätzen schaffen muss, da es sehr gut an dem ÖPNV erschlossen ist. Er verweist darauf, dass der Stadtbau- und Umweltausschuss dem Parkraumkonzept bereits zugestimmt hat. Die heutige Behandlung als 1. Lesung würde die Beratungsfolge verzögern.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss stimmt dem Antrag, die Vorlage als 1. Lesung zu behandeln, zu:

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen; 2 Nein-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

Herr Treiber, sachkundiger Einwohner, hat sich die Anzahl der Linienbeförderungsfälle seit 2012 angeschaut. Demnach ist eine positive Entwicklung bzw. Tendenz zu erkennen.

Stadtrat André Hegel, Fraktion DIE LINKE., fragt, warum bei der Einteilung des Parkraumbedarfes für den Nachmittag 14-15 Uhr und nicht eine spätere Zeit angesetzt wurde. Er fragt zudem, warum das Thema Park + Ride nicht analysiert wurde.

Stadtrat Brückner meint, dass man beim Landratsamt mehr Stellplätze in der Baugenehmigung hätte fordern müssen, da der Bedarf doch eigentlich eher hoch ist.

Frau Barthel erklärt, dass die Zeitintervalle nach dem aktuell wissenschaftlichen Stand festgelegt sind. Park + Ride ist ein Instrument um den Parkbedarf in der Innenstadt zu senken und Nutzung des ÖPNV zu stärken, deshalb ist es nicht explizit genannt aber bereits ein Teil der Ziele.

Herr Sárközy erklärt, dass beim Landratsamt wie bei jedem Vorhaben ordnungsgemäß nach Bedarf und nach der Qualität der ÖPNV Anbindung abgewogen wurde.

Stadtrat Eckardt regt im Namen der CDU-Fraktion an, dass im 2. Teil des Parkraumkonzeptes eingearbeitet werden soll, dass man mit den Unternehmerparkkarten überall im Stadtgebiet kostenlos parken können soll. Damit könnte der Unternehmer diese Karte also nutzen um z.B. kurz bei seinem Steuerberater zu parken.

Stadtrat Brückner fragt, wie viele Mitarbeiter von den insgesamt 400 ein ÖPNV Kombiticket nutzen wollen bzw. wieviel mit dem PKW anreisen wollen.

Herr Sárközy erklärt, dass das Parkhaus in der Rädelsstraße 238 Stellplätze haben soll. Geplant ist die Vermietung an ca. 100 Beschäftigte. Ca. 100 sollen für Besucher bereitgestellt werden. Man hat noch keine verbindlichen Aussagen vom Landratsamt, wieviel Mitarbeiter mit dem eigenen PKW anreisen wollen.

Stadtrat Brückner empfindet die Differenz von Mitarbeitern und Parkplätzen als sehr hoch. Er befürchtet, dass Besucher den Bereich fluten und Anwohner keinen Parkplatz mehr bekommen. Dies führt zu steigenden Wohnraum-Leerstand in der Innenstadt.

Frau Schicker, Fachbereichsleiterin Bau und Umwelt, erklärt, dass schon viele Mitarbeiter in der Bahnhofstraße oder im Rathaus, also in der Innenstadt, arbeiten.

Herr Sárközy ergänzt, dass die Beschäftigten und Besucher nicht die Einwohner verdrängen, da sie den Parkplatz bezahlen müssen. Die Anwohner haben dagegen Parkkarten.

5. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Stadtrat Klaus Gerber SPD/Grüne-Fraktion regt an, bis nächsten Sommer zu prüfen, wie die Umsetzung des Gestaltungsleitfadens funktioniert.

Stadtrat Ingo Eckardt, CDU-Fraktion, fragt, wie die aktuelle Nachfrage bzgl. der Vermietung auf dem Plamag Areal ist.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung, erklärt, dass in dem Gelände der Bereich der Erstaufnahmeeinrichtung abgetrennt ist. Man ist mit dem Eigentümer und dem Hauptmieter im Gespräch bzgl. einer weiteren Vermarktung der Flächen.

6. 17:00 Uhr - Einwohnerfragestunde

Herr Eckhard Wacker, Reuthhübel 23, 08527 Plauen

Herr Wacker stellt keine Frage. Da er sich auch nach mehrmaliger Aufforderung nicht an die Geschäftsordnung für den Stadtrat der Stadt Plauen hält, wird er von Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, des Raumes verwiesen.

Stadträtin Monika Mühle, CDU-Fraktion, erklärt, dass es ungünstig ist, dass auf der Tagesordnung die Einwohnerfragestunde für 17:00 Uhr angesetzt ist, diese tatsächlich aber erst kurz vor 18:00 Uhr durchgeführt wird.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister

Uta Seidel
Stadträtin

Plauen, den

Plauen, den

Martin Hofmann
Schriftführer

Dirk Brückner
Stadtrat